



## Berufsbildung ohne Grenzen

# Und Tischlerin Laura geht weiter ihren Weg – dieses Mal nach Lettland

Schreinerin Laura tat nach ihrer Ausbildung die ersten Schritte als frisch gebackene Gesellin in Schweden und hat sich daraufhin vor lauter Begeisterung direkt in ihr nächstes Abenteuer gestürzt. Dieses Mal berichtet sie uns von ihrer Zeit in Lettland. Ihre Botschaft: „Je mehr Betriebe man gesehen und umso mehr Länder man bereist hat, desto besser! Wirklich keine Erfahrung ist umsonst. Die Erasmus-Zeit ist für mich der absolute ‚shortcut‘ in Sachen Persönlichkeitsentwicklung, im Beruflichen wie im Privaten. Daher, und das ist jetzt wirklich keine Werbung: Nehmt mit, was ihr kriegen könnt in Sachen Ausland!“



Hammermäßig: Laura beschlägt den Rahmen einer historischen Brettertür mit schweren Scharnieren.

### Fernab von allem, was die Welt bewegt, wird Laura die nächsten Wochen verbringen

„In Lettland wird es ziemlich einsam werden“, so wurde sie auf ihre Gastfamilie und ihren Gastbetrieb vorbereitet. Mehrfach musste Laura versichern, dass sie sich dieser Herausforderung auch wirklich gewachsen fühlt.

Laura: „Ich wollte sowohl die Arbeit als auch das Leben in allen möglichen Facetten kennenlernen und nach einem kuscheligen WG-Aufenthalt mit meinen Landsleuten bei

bester Verkehrsanbindung in Schweden suchte ich genau dieses Kontrastprogramm. Leben in einer lettischen Gastfamilie draußen auf dem Land in einem historischen Herrenhaus und arbeiten mit Einheimischen bei erschwelter Verständigung: Englisch in der Gastfamilie und Hand und Fuß im Betrieb. Gutes Internet auf der Arbeit und schlechtes, wenn man Feierabend hat. Here we go!“

**Zitat Laura: „Und auch ich (heulend nach dem ersten Tag): Bitte einmal alles rückgängig machen!“**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Wochenendausflug: Gleich zu Beginn ihrer Reise erkundete Laura die verschneite Altstadt von Riga.



Die Gastfamilie hat für Besucher mehrere Pfade und Wege um ihre Häuser herum angelegt, die es gleich beim ersten Schnee zu erkunden galt.



Der Rathausplatz in Riga bildet mit seinen zahlreichen historischen Gebäuden das Tor zur Altstadt.

Bei allem Mut und Enthusiasmus – aller Anfang ist schwer und auch Laura musste sich erst einmal durch das Tal der Tränen kämpfen. Sie berichtet: „Turns out – alle mussten sich erst an die Sprachbarriere gewöhnen und ich mich zusätzlich an die baltische Mentalität (Fremden gegenüber ist man häufig erst einmal zurückhaltend und verschlossen.). Aber einmal mit allem warm geworden und vorbereitet auf abenteuerliche Verständigung habe ich mich in der traditionellen, mittelständischen Schreinerei ‚Zalas Pedas‘ wie ein Fisch im Wasser gefühlt!

Der Betrieb nimmt sowohl Restaurations- und Replikationsarbeiten wie auch Neuanfertigungen vor. Bei den Aufträgen handelt es sich überwiegend um Einzelanfertigungen für historische Gebäude in der Umgebung (sidenote: Lettland ist ein absoluter Leckerbissen für alle Kulturliebhaber!). Viel Wert wird auf gute Qualität, Umweltverträglichkeit und Langlebigkeit gelegt. Das bedeutet, dass wir zum Großteil mit Massivholz als Bauwerkstoff und allen möglichen Variationen von Leinöl als Oberflächenmittel gearbeitet haben.“

Nach einem entspannten Berufseinstieg in Schweden konnte sich Laura nun auf herausfordernde Aufgaben und mehr Eigenverantwortung einlassen. Die Arbeit hat ihr viel Freude bereitet und kein Auftrag war wie der andere. Besonders geschätzt hat sie die Möglichkeit, viele

praktische Erfahrungen an Maschinen, mit Hand-Werkzeugen und an der Werkbank zu sammeln. Der Chef ihres Gastbetriebs hatte stets ein offenes Ohr für sie und auch nach der Arbeit konnten die beiden über Berufliches fachsimpeln. Generell hat er Laura viel Selbstvertrauen gegeben und sie zusätzlich darin motiviert, „die Dinge einfach mal auszuprobieren“. Darüber hinaus hatte sie sogar die Möglichkeit, die Werkstatt in ihrer Freizeit für eigene Projekte zu nutzen.

#### Wie zu Hause fühlen ... – nur eben bei den Letten!

Laura lebte in einer Gastfamilie und fühlte sich dort pudelwohl. Und wo kann man Land und Leute schon besser kennenlernen als bei den Menschen selbst? Laura erzählt: „Die Familie hat mich herzlich aufgenommen und ich schätze es, dass ich mich wie ein Teil des Ganzen fühlen durfte. Wir haben viele wundervolle Abende philosophierend und plaudernd beisammengesessen. Herausforderungen für beide Seiten blieben über einen so langen Zeitraum natürlich nicht ganz aus, aber das formt den Charakter und hat uns sogar noch enger zusammengeschweißt.“

#### Fazit?

„Wer das Alleinsein genießt und die Erfahrung vom Leben in einer Gastfamilie machen möchte, der ist hier in Lettland genau an der richtigen Adresse!“

### Haben Sie noch Fragen? Wir helfen Ihnen gerne!

Ihre Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Koblenz ist Petra Laudemann, Mobil 0151 55163250, Tel. 0261 398-337, [petra.laudemann@hwk-koblenz.de](mailto:petra.laudemann@hwk-koblenz.de)